



# Girokonto



Dr. Bernd Remmele

# Girokonto

## Impressum

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

© 2024 Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin ([www.dsgv.de](http://www.dsgv.de))  
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Wegen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text auf die Ausweisung der männlichen, weiblichen und diversen Form verzichtet und ausschließlich die männliche Bezeichnung gewählt. Gemeint sind jedoch stets alle Geschlechter.

*Herausgeber* Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.  
*Manuskript* Dr. Bernd Remmele, Freiburg  
*Realisierung* S-Communication Services GmbH, Berlin  
*Umschlaggestaltung* nach einer Konzeption von Groothuis, Lohfert, Consorten, [www.groothuis.de](http://www.groothuis.de), Hamburg  
*Illustration* [www.visee-design.de](http://www.visee-design.de), Stuttgart  
*Gestaltung* media office gmbh, Kornwestheim  
*Satz* media office gmbh, Kornwestheim  
*Druck und Binden* BluePrint AG, München  
Printed in Germany

4. aktualisierte Auflage 03/2024  
610 227 557

[www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de)

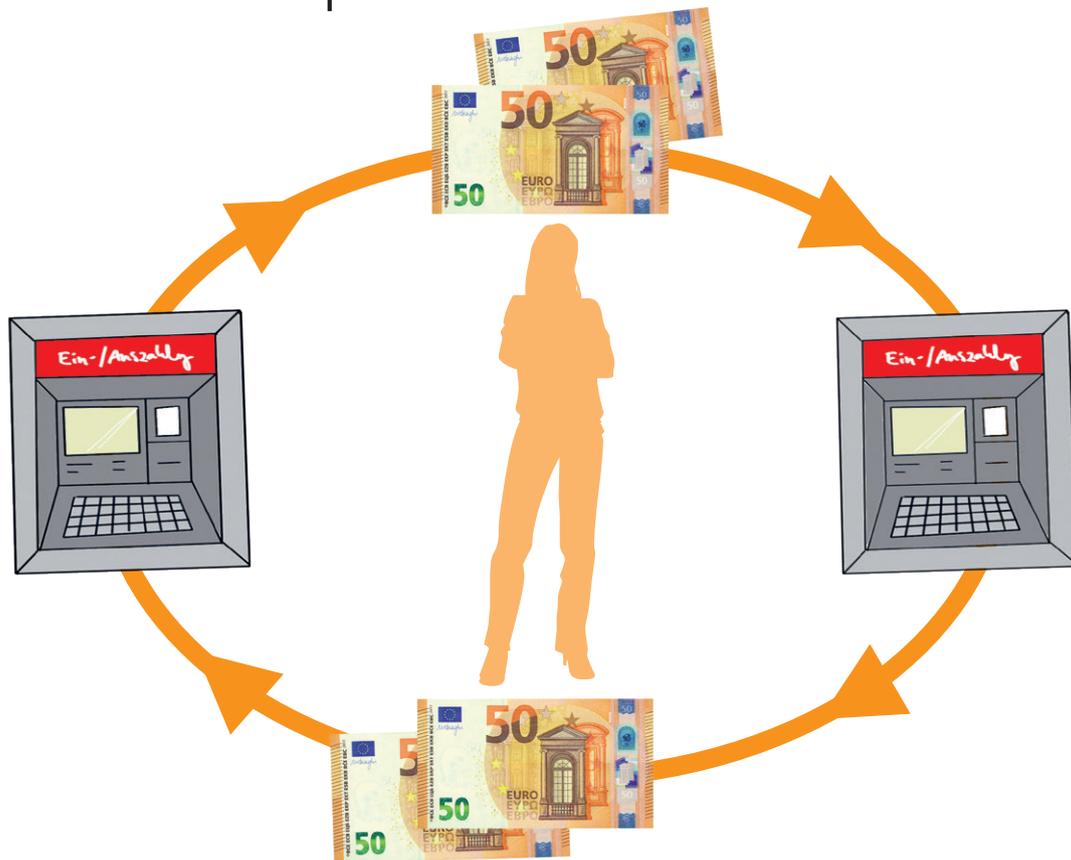


# Girokonto

## Inhalt

Geld ist ein Versprechen	4
Vom Bargeld zum Festgeld	6
Schuldscheine und Geldscheine	9
Einnahmen und Ausgaben	12
Girokonto – eine praktische Dienstleistung	14
Kosten und Preise	16
Online-Banking	18
Wie sicher ist das Geld auf meinem Konto?	21

## Geld ist ein Versprechen!



### Geld ist spannend!

Glänzende oder stumpfe Münzen, glatte oder verknitterte Geldscheine – sieht man Geld oder hat man gar welches in der Hand, beschleunigt sich der Puls. Offensichtlich macht (Bar-)Geld etwas mit uns.

#### Was macht Geld mit uns?

Geld ermöglicht uns alles Mögliche – das macht es so spannend für uns.

Geld ist ein Versprechen auf Mehr, auf die Erfüllung von Wünschen. Diese Erfüllung kann dabei sofort oder später erfolgen. Wenn uns etwas gefällt, können wir es kaufen. Und wir wissen, wenn wir in ein paar Tagen oder Wochen in einen Laden gehen, werden wir auch dann Waren für Geld bekommen. Das ist inzwischen so selbstverständlich, dass wir gar nicht mehr merken, wie praktisch das ist.

Und dieses Versprechen gilt inzwischen auch für „Plastikgeld“, d.h. Zahlungs-, Debit- und Kreditkarten. Denn in dieser Hinsicht sind sich Bargeld und Geld auf dem Girokonto sehr ähnlich.

#### Liquidität

Die Verfügbarkeit von Geld nennt man „Liquidität“ – von „liquide“ = „flüssig“. Vielleicht kennst du den Ausdruck: „Ich bin gerade nicht flüssig.“ Das bedeutet, dass jemand im Moment nicht so viel Geld hat, wie er jetzt ganz kurzfristig braucht. Im nächsten Monat, wenn das Gehalt ausgezahlt wurde, ist man dann vielleicht wieder flüssig. Um flüssig zu sein, spielt es keine Rolle, ob man dieses Geld bar zur Verfügung hat oder ob es auf einem Girokonto liegt.

Bargeld und das Geld auf dem Girokonto sind also austauschbar. Es ist so einfach, dass es sogar „dumme“ Automaten machen können. An Geldautomaten kann man ohne Probleme Bargeld einzahlen oder abheben, und der Kontostand auf dem Girokonto ändert sich entsprechend sofort. Das geht natürlich auch immer noch am Kundenschalter in der Bank oder Sparkasse mithilfe der Mitarbeiter.

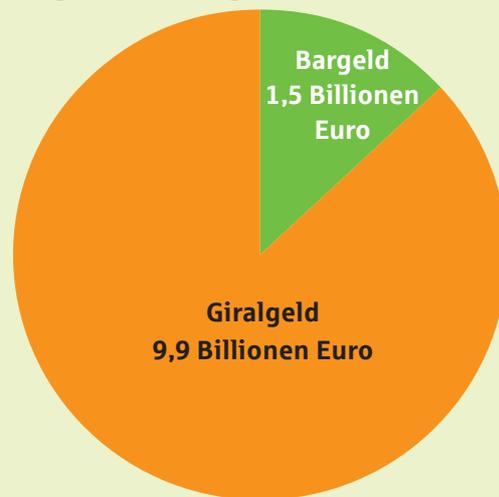
Mit dem Geld auf Girokonten kann man kurzfristig frei handeln. Bei anderen Geldanlagen muss man längerfristig planen. Man muss z. B. Kündigungsfristen einhalten und/oder auf anfallende Gebühren achten. Manchmal kann es sogar richtig aufwendig werden. So ist auch ein

Haus nicht nur etwas, worin man wohnen kann, sondern letztlich auch eine Geldanlage. Und es kann Wochen und Monate dauern, bis man es verkauft hat und das Geld dann wieder flüssig ist. Und diese Zeit zu überbrücken ist dann manchmal auch sehr spannend.

## Fantastillionen sind es nicht

Wenn es um die Frage geht, wie viel Geld es in einem Land eigentlich insgesamt gibt, also wie groß die sogenannte „Geldmenge“ ist, dann werden Bargeld und das Geld auf Girokonten meist in einer Zahl zusammengefasst. Auch hier machen Fachleute also keinen großen Unterschied zwischen Bargeld und dem Geld auf dem Girokonto. 2021 waren es im Euroraum übrigens über 11 Billionen Euro und davon ca. 1,5 Billionen Euro Bargeld.

### Bargeld und Giralgeld



## SCHÄTZAUFGABE

Schätze einmal: Wie viel Bargeld und wie viele Geldkarten hat der durchschnittliche Deutsche in seinem Geldbeutel?



In Anlehnung an einen Cartoon von Harm Bengen

Ja, danke. Sie können es wieder zurückerlösen. Ich wollte nur mal nachsehen, ob noch alles da ist. Man hört ja so einiges ...

Vor der Coronapandemie waren im Geldbeutel eines „durchschnittlichen“ Deutschen über 18 etwas über 100 € im Geldbeutel und ungefähr 2,5 Karten. 2021 waren es noch ungefähr 75 €. Corona hat zu einer deutlichen Verringerung des durchschnittlich herumgetragenen Bargelds geführt.

# Vom Bargeld zum Festgeld



## LÜCKENTEXT

### Girokonto

Das Girokonto dient dem täglichen ..... (1). Mit ihm kann man Geldgeschäfte, wie Überweisung, Lastschrift, Dauerauftrag oder Kartenzahlung, abwickeln. Auch kann man unproblematisch am Geldautomaten oder Kassenschalter in der Bank oder Sparkasse ..... (2) abheben oder einzahlen. Das Guthaben auf dem Girokonto ist für den Kunden jederzeit und ..... (3) verfügbar. Allerdings bekommt man für das Guthaben auf einem Girokonto meist keine oder nur niedrige Zinsen. Girokonten gibt es auch für Jugendliche (Jugendkonto). Sie können so eigenständig am Zahlungsverkehr teilnehmen. Allerdings kann ein ..... (4) das Konto nicht überziehen.

### Tagesgeldkonto

Das Tagesgeldkonto ist ein reines Guthabenkonto. Für das Geld auf dem Tagesgeldkonto erhält der Kunde Zinsen, die im Vergleich zu einem ..... (5) höher sind. Allerdings kann man von einem Tagesgeldkonto keine ..... (6) abwickeln, wie z. B. Lastschriften oder Kartenzahlung. Auch Barbeträge

kann man nicht abheben. Um das Geld von einem Tagesgeldkonto nutzen zu können, muss man es erst auf sein Girokonto .....(7). Dadurch ist die Nutzung von Geld auf dem Tagesgeldkonto nicht so schnell wie auf dem Girokonto.

## Sparbuch

Das Sparbuch ist die klassische Form, Geld zu .....(8). Der Sparer zahlt Geld auf das Sparbuch ein (sogenannte Spareinlagen) und erhält dafür von der Bank oder Sparkasse Zinsen. Wenn man größere Beträge abheben möchte, muss man eine .....(9) einhalten.

## Festgeldkonto

Das Festgeldkonto ist eine Form der Geldanlage. Wie beim Sparbuch erhält der Sparer auf dem Festgeldkonto von der Bank oder Sparkasse .....(10). Bei einem Festgeldkonto werden Zinssatz und Laufzeit des Kontos zu Beginn vereinbart. Während dieser .....(11) kann der Sparer nicht über das Geld auf dem Festgeldkonto verfügen. Es ist dort fest .....(12).

### AUFGABE LÜCKENTEXT

Ergänze die Lücken im Text mit folgenden Begriffen:

angelegt, Bargeld, Geldgeschäfte, Girokonto, Kündigungsfrist, Laufzeit, Minderjähriger, schnell, sparen, überweisen, Zahlungsverkehr, Zinsen

### Bei den Sparkassen in Deutschland waren 2020 rund 1074 Mrd. € auf unterschiedlichen Kontoarten angelegt, davon u. a.:

Spareinlagen (auf Sparkonten)		272,8 Mrd. €
Termineinlagen (auf Festgeldkonten)		12,6 Mrd. €
Sichteinlagen (auf Girokonten)		761,5 Mrd. €

Lösungen für den Lückentext: (1) Zahlungsverkehr (2) Bargeld (3) schnell (4) Minderjähriger (5) Girokonto (6) Geldgeschäfte (7) überweisen (8) sparen (9) Kündigungsfrist (10) Zinsen (11) Laufzeit (12) angelegt

## Ohne Girokonto geht es nicht

Viele für das Leben wichtige Zahlungen (Gehalt, Rente, Miete etc.) erfolgen heute fast ausschließlich bargeldlos – es gibt dafür das lustige Wort „unbar“. Wenn man kein Girokonto hat, um diese Zahlungen abzuwickeln, hat man erhebliche Probleme. Es ist dann sehr schwierig, dafür zu sorgen, dass das Geld dahin kommt, wo es hinsoll. Man kann ja nicht in der Gegend herumlaufen und alles mit Bargeld abwickeln – viele Einrichtungen haben gar keine Kasse (mehr).

Insbesondere wenn man sich ohnehin in einer finanziell oder sozial schwierigen Lage befindet, wie z.B. bei Obdachlosen oder Flüchtlingen, würden ohne Girokonto die Probleme noch schlimmer, weil z.B. Gebühren für nicht eingehaltene Zahlungen auflaufen würden.

### Graben lohnt sich nicht

Seit der Erfindung des Sparbuchs im Jahr 1778 gehen interessanterweise die archäologischen Geldfunde zurück. Die Leute müssen ihr Geld nicht mehr vergraben, um es z. B. vor Diebstahl zu beschützen.

Erst seit Juni 2016 hat jeder einen gesetzlichen Anspruch auf ein sogenanntes „Basiskonto“. Banken und Sparkassen sind jetzt verpflichtet, jedem ein Girokonto – ggf. eines ohne die Möglichkeit zu überziehen – zur Verfügung zu stellen.

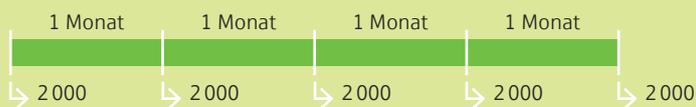
## Die gesetzliche Kündigungsfrist beim Sparbuch

Wenn du z. B. 10 000 Euro auf deinem Sparbuch hast und du diese möglichst schnell „flüssig“ haben möchtest, dann gibt es mehrere Möglichkeiten: Du kannst z. B. den ganzen Betrag kündigen und dann nach drei Monaten darüber verfügen oder du kannst jeden Monat maximal 2 000 Euro abheben, ohne zu kündigen.

Den gesamten Beitrag kündigen



Jeden Monat das Maximum abheben, ohne zu kündigen



# Schuldscheine und Geldscheine



## „Wer seine Schulden begleicht, gerät leicht in Vergessenheit“

Früher – sagen wir mal bis ins 19. Jahrhundert –, als es noch keine Girokonten gab, war es nicht so einfach, „flüssig zu sein“. Mal abgesehen davon, dass es häufig gar nicht genug Bargeld gab, um alle Geschäfte abzuwickeln, fühlte man sich – auch damals – gerade bei größeren Anschaffungen recht unsicher, wenn man viel Bargeld mit sich herumgetragen hat. Aus diesem Grund hat man häufig Schuldscheine benutzt.

### Wie funktioniert ein Schuldschein?

Mit einem Schuldschein bestätigt jemand (der Schuldner), dass er jemand anderem (dem Gläubiger) einen bestimmten Geldbetrag schuldet. Es kann dann auch noch auf dem Schuldschein stehen, wie und bis wann das Geld zurückgezahlt werden soll.

Nehmen wir an, Schuldner und Gläubiger sind vertrauenswürdige Leute, d.h., der Schuldner ist ehrlich bestrebt, seine Schulden zurückzuzahlen, und der Gläubiger malt auf den Schein keine Nullen hinter den Betrag. In diesem Fall kann der Gläubiger diesen Schuldschein einer weiteren vertrauenswürdigen Person geben, um etwas damit zu kaufen oder seine Schulden damit ab-zuzahlen.

Schon bei den alten Römern und dann wieder seit dem Mittelalter war es zwischen Geschäftsleuten üblich, den Handel, insbesondere den Fernhandel, mithilfe solcher Schuldscheine (oder „Wechsel“) und damit zu großen Teilen ohne Bargeld abzuwickeln.

Da es sehr viele von diesen Schuldscheinen gab, konnten diese untereinander verrechnet werden, sodass irgendwann nur noch Restbeträge bar abgewickelt werden mussten.

Einen bestimmten Betrag von einem Girokonto auf ein anderes Girokonto zu überweisen macht die Sache natürlich viel einfacher. Dennoch ist es im Kern eigentlich dasselbe Verfahren wie bei einem Schuldschein. Wenn ich 1.000 € auf dem Konto habe, dann schuldet mir die Bank oder Sparkasse diesen Betrag – sie zahlt mir ja vielleicht auch Zinsen dafür. Mit einer Überweisung über-gebe ich diese Schulden der Bank an jemand anderen, der sie dann von seiner Bank einfordern kann.

## FALLBEISPIEL

### Stelle dir vor:

Du bist mit deiner Klasse im Schullandheim. An dem freien Tag, an dem ihr durch die Stadt bummelt, sieht deine Klassenkameradin Sarah DIE Sneaker, die sie schon immer haben wollte. Die Schuhe sind hier im Sonderangebot für 70 € zu haben, bisher kosteten sie 100 €. Leider hat Sarah nur die vom Klassenlehrer empfohlenen 30 € Taschengeld dabei. Du aber hast noch dein Geburtstagsgeld eingesteckt und insgesamt 100 € dabei.

Du bietest an, ihr das Geld zu leihen. Sie stellt dir dafür einen Schuldschein aus: Sie notiert den Betrag und das Datum der Rückzahlung darauf.

Ein weiterer Kunde in dem Geschäft sieht diesen Handel und fragt dich, ob du ihm unter diesen Bedingungen ebenfalls etwas leihen würdest.

- Bist du bereit, auch ihm Geld zu leihen? Warum bzw. warum nicht?

Nach dem Schullandheim brauchst du das Geld plötzlich **vor** dem vereinbarten Rückzahlungstermin. Du bittest deinen Klassenkameraden Jonas, den Schuldschein einzulösen und sich das Geld dann zu dem Rückzahlungsdatum von Sarah zu holen.

- Wird er das tun? Warum bzw. warum nicht?



### Etwas auf dem Kerbholz haben

Das Wort „Kerbholz“ kennen wir heute nur noch in dem übertragenen Sinn von „etwas auf dem Kerbholz haben“. Ursprünglich ist ein Kerbholz auch nur eine Art Schuldschein. Nach bestimmten Regeln wurde in einen Holzstab die Höhe der Schuld eingekerbt, d. h. eingeritzt. Dann wurde der Stab der Länge nach aufgespalten. Schuldner und Gläubiger bekamen jeweils eine Hälfte. So konnte keiner etwas daran ändern, ohne dass es aufgefallen wäre, wenn man die Hälften wieder aneinandergelassen hat. Eine Person, die etwas auf dem Kerbholz hat, hat womöglich schon erhebliche Schulden. Noch heute wird mit dem Ausdruck eine Warnung ausgesprochen: Bei einer Person, die etwas auf dem Kerbholz hat, sollte man vorsichtig sein.

Auf diese Fragen gibt es natürlich keine allgemeingültige Antwort. Deine individuelle Antwort hängt sicherlich von Kriterien ab, wie z. B. Vertrauenswürdigkeit des Menschen, an den man sein Geld verleiht, oder von der Höhe des geliehenen Geldes.

## Geld entsteht aus Schulden

Nicht nur Privat- oder Geschäftsleute machen Schulden, sondern auch Staaten. Über die Jahrhunderte kosteten vor allem die vielen Kriege zwischen den europäischen Staaten viel Geld. Soldaten, d.h. früher häufig Söldner, wollten lieber Bargeld – damals Münzen aus Gold und Silber. Sie vertrauten ihren Kriegsherren nur bedingt, ob diese ihnen ihren Sold auch tatsächlich zahlen werden.

Dieses Geld mussten sich die Könige und Königinnen, oder wer auch immer gerade herrschte, häufig leihen. Ihren Gläubigern gaben sie dafür Schuldscheine. Je nachdem wie glaubwürdig die Rückzahlungsbereitschaft war, konnten auch diese Schuldscheine – wie Geld – weitergegeben werden. Wieder gab es mehr „flüssiges“ Geld, weil man nun auch mit diesen staatlichen Schuldscheinen Geschäfte machen konnte.

### Glaubwürdigkeit der Schuldner

Um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen, wurde dann häufig noch das Versprechen auf die Schuldscheine bzw. Geldscheine gedruckt, dass der Staat den Schein gegen eine bestimmte Menge Gold oder Silber eintauscht. Die Staaten, die diese Versprechen einlösten, machten die jeweilige Währung stabil.

Noch heute finden sich Reste solcher Versprechen auf Geldscheinen. Auf englischen Pfundnoten steht z.B.: „Bank of England – I promise to pay the bearer on demand the sum of X pounds – Chief Cashier“. Früher war damit das Gewicht, das Pfund Silber gemeint. Heute ist das Pfund der Name der britischen Währung. Auch andere Währungen wie z.B. die türkische Lira sind nach einem Gewicht benannt. Auch auf Euroscheinen ist immer noch eine Unterschrift zur Beglaubigung zu finden.



In Anlehnung an einen Cartoon von Jim Naylor.  
[www.cartoonstock.com/cartoonview.asp?catref=jna1014](http://www.cartoonstock.com/cartoonview.asp?catref=jna1014)

Ich bin Ihre neue Nachbarin. Kann ich mir eine Tasse voll Geld oder vielleicht Ihre Kreditkarte ausleihen?

# Einnahmen und Ausgaben



## Wie behält man den Überblick?

Mit dem Kontoauszug bzw. der Umsatzanzeige hat man einen sehr guten Überblick über die Einnahmen, aber insbesondere auch die Ausgaben.

### Die Einnahmen

Da Einnahmen leider seltener, dafür aber erfreulicher sind als Ausgaben, kann man sich diese in der Regel leichter merken. Einen Überblick über die vielen kleinen und größeren Ausgaben zu behalten ist dagegen schwieriger. Dies ist aber für einen sinnvollen Umgang mit Geld besonders wichtig. Wenn diese Ausgaben auf dem Kontoauszug mit Datum und Empfänger aufgelistet sind, fällt es viel leichter, sein Ausgabeverhalten zu überprüfen und an seine Einnahmen anzupassen.

Als Barzahler könnte man zwar alle Kassenbelege aufbewahren, regelmäßig sortieren und abrechnen, aber da das sehr aufwendig ist, machen das die wenigsten.

### Die Ausgaben

In Deutschland ist es nach wie vor unüblich, kleine Beträge mit Karte zu bezahlen. In anderen Ländern, wie z. B. Schweden, werden dagegen inzwischen auch Kleinstbeträge meist mit Karte oder Handy bezahlt. So bleibt für uns die Gefahr – trotz Kontoauszug –, bei den kleinen

Ausgaben (hier eine Cola, dort ein Döner oder ein Lippenstift) den Überblick zu verlieren.

Andererseits gibt man mehr aus, wenn man nicht bar bezahlt. Irgendwie scheinen wir an Bargeld mehr zu hängen, während das Geld auf dem Konto abstrakt bleibt. Generell sollte man seine Kontoauszüge regelmäßig kontrollieren. Nicht nur, um die eigenen Ausgaben im Blick zu haben, sondern auch, um zu überprüfen, ob nichts Falsches abgebucht wurde.

Um einen wirklich tiefgreifenden Einblick in die eigenen Finanzen zu haben, reichen eine einfache Kontrolle der Beträge und die Feststellung, dass man nicht „in den Miesen“ gelandet ist, allerdings nicht aus.

### Der Blick aufs Jahr

Dazu ist es nötig, Beträge, die z. B. jährlich oder vierteljährlich anfallen, auf den jeweiligen Abrechnungszeitraum umzurechnen. Bei Erwachsenen ist der Abrechnungszeitraum meist monatlich, weil größere Einnahmen wie Löhne und Gehälter oder Ausgaben wie Mieten meist monatlich anfallen. Manche Anschaffungen wie z. B. ein Auto oder eine Waschmaschine müssen über mehrere Jahre verrechnet werden.

Wenn also Frau Mustermann einen monatlichen Überblick über ihre Finanzen haben möchte, dann muss sie

die Beträge, die vierteljährlich anfallen, wie z.B. ihre Autohaftpflichtversicherung, durch 3 teilen, oder solche, die jährlich anfallen, durch 12.

Wenn du dein Taschengeld wöchentlich bekommst, musst du es mit 4,3 multiplizieren, um es auf den Monat hochzurechnen. (4,3 kommt heraus, wenn man 52 für die Wochen im Jahr durch 12 für die Monate im Jahr teilt.)

## Den Überblick behalten

Die Sparkassen stellen hierzu eine kostenlose App zur Verfügung, den Finanzchecker. Download unter: [finanzchecker.beratungsdienst-guh.de/](http://finanzchecker.beratungsdienst-guh.de/) – auch erhältlich im App Store und bei Google Play.

## FALLBEISPIEL

**Die vierköpfige Familie Müller hat die in der Tabelle aufgelisteten Ausgaben.**

So geht die sechzehnjährige Nina Müller zum Beispiel öfters ins Kino, der elfjährige Nico Müller lernt gerade Klavier zu spielen und ihre Mutter, Kornelia Müller, ist im Judo-Verein. Außerdem plant die Familie ihren jährlichen Urlaub.

Die Finanzchecker-App hilft Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ihre Einnahmen und Ausgaben zu kontrollieren und schnell zu überblicken, wie viel Geld sie ausgeben können. Die App, die man auch unterwegs immer dabei hat, bietet eine einfache und tagesaktuelle Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben. Auf einen Blick erfährt man, wohin das Taschengeld oder das erste Gehalt geflossen ist und welche Ausgaben das größte Loch ins Portemonnaie gerissen haben. Mit dem Finanzchecker kann man schnell gegensteuern, wenn es eng wird, und die Finanzen im Griff behalten.

**Damit die Familie eine Übersicht hat, wie viel verdient werden muss, um auch weiterhin ihre Aktivitäten und einen gemeinsamen Urlaub in Anspruch nehmen zu können, hat die Familie eine Ausgaben-Tabelle (siehe unten) erstellt.**

**Wie viel muss Familie Müller monatlich (netto) verdienen, damit sie über das Jahr zumindest auf null herauskommt?**

Kosten der Familie Müller	Anfallende Kosten	Monatliche Kosten
<b>Monatliche Kosten</b>		
Wohnen, Energie, Instandhaltung	1.500 €	
Nahrungsmittel, Getränke, Bekleidung, Gesundheitspflege	880 €	
Telefon, Internet etc.	90 €	
Musikunterricht, Kino- und Theatereintritte	200 €	
Verkehr (Benzin, Bus- und Bahntickets ...)	250 €	
<b>Vierteljährliche Kosten</b>		
Zeitungs- und Zeitschriftenabos	150 €	50,00 €
Rundfunkbeitrag	55 €	18,33 €
Auto-Haftpflichtversicherung	250 €	83,33 €
<b>Halbjährliche Kosten</b>		
Mitgliedsbeiträge: Sportverein, Parteien	180 €	30,00 €
<b>Jährliche Kosten</b>		
Familien-Haftpflicht- und Hausratversicherung	340 €	28,33 €
Urlaub	1.600 €	133,33 €
Spenden	500 €	41,67 €
<b>Große Anschaffungen</b>		
9-jährige Nutzungsdauer des Familienautos (Kaufpreis und Reparaturen)	27.000 €	250,00 €
<b>Summe der Kosten pro Monat</b>		<b>3.549,99 €</b>

Lösung: Notwendige Gesamtsumme: 3.550 €

# Girokonto – eine praktische Dienstleistung

## Regelmäßige Transaktionen

Ein großer Vorteil von Girokonten ist, dass viele Zahlungen automatisch erfolgen. Regelmäßige Zahlungen wie Miete, Zeitschriftenabo oder vielleicht auch das Taschengeld müssen nicht jedes Mal neu angewiesen werden. Hierfür kann man einen Dauerauftrag einrichten.

Ein anderer Weg, Geldgeschäfte mit dem Girokonto zu vereinfachen, sind Einzugsermächtigungen. Man erlaubt jemand anderem, z. B. einem Sportverein oder beispielsweise einer Versicherung, regelmäßig einen bestimmten Betrag mittels Lastschrift vom Konto abzubuchen.

### Kontoführung

Die Bedingungen der Kontoführung ändern sich mit dem Alter. Unter 18 Jahren darf man noch keinen Kredit aufnehmen, weil man nur beschränkt geschäftsfähig ist. Deshalb kann man auch sein Girokonto nicht überziehen. Die Kontoüberziehung ist nämlich auch eine spezielle Form des Kredits, den dir deine Bank oder Sparkasse gewährt. Wenn man über 18 Jahre alt ist, kann einem die Bank oder Sparkasse die Kontoüberziehung einräumen, d. h., man kann sein Girokonto bis zu einem gewissen Betrag überziehen, weil die Bank oder Sparkasse einem mehr Geld zur Verfügung stellt, als man eigentlich gerade auf dem Konto hat.

### Kontodeckung

Problematisch wird es, wenn das Girokonto leer ist und man es nicht (weiter) überziehen darf. Denn dann können keine Geldgeschäfte (Transaktionen) vom Girokonto aus mehr getätigt werden: Man kann kein Geld mehr am Geldautomaten abheben, kein Dauerauftrag kann ausgeführt werden, keine Lastschrift wird von der Bank angenommen. Bevor all diese Transaktionen getätigt werden können, muss erst wieder Geld auf dem Girokonto sein.

Man sollte also darauf achten, dass das Girokonto ausreichend gedeckt ist, damit alle notwendigen Transaktionen vom Konto getätigt werden können. Falls diese nämlich nachgeholt oder ein zweites Mal durchgeführt werden müssen, fallen Gebühren für diesen zusätzlichen Aufwand der Bank an.

### Tief in den „roten Zahlen“

Bei der Kontoüberziehung gibt es zwei Stufen. Die erste Stufe ist die eingeräumte Kontoüberziehung. Es handelt sich um einen zwischen Kreditinstitut und Kunden vereinbarten Betrag, den man auf jeden Fall überziehen darf. Will man noch mehr überziehen, kann die Bank oder Sparkasse das ablehnen. Wenn sie es zulässt, ist dies die zweite Stufe der geduldeten Kontoüberziehung. Hierfür wird das Kreditinstitut allerdings höhere Zinsen verlangen als für die erste Stufe, die eingeräumte Kontoüberziehung.

**SEPA-Überweisung**

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) BIC kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Präfixzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

D E 16

Datum Unterschrift(en)

### Überweisungen

Eine der häufigsten Transaktionen beim bargeldlosen Zahlungsverkehr ist die Überweisung. Hier wird der Betrag von einem Konto abgebogen und dem anderen Konto gutgeschrieben. Eine Überweisung kann man mittlerweile auch über Online- oder Mobile-Banking erledigen – aber es geht auch noch ganz klassisch, indem man einen solchen Vordruck von Hand ausfüllt.

## Auch Banken müssen planen

Auch Banken müssen ihre Einnahmen und Ausgaben planen. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Konditionen (Zinsen und Gebühren) für die Kunden. Grundsätzlich gilt: Je besser bzw. je langfristiger Banken und Sparkassen planen können, desto günstiger sind die Konditionen für die Kunden. So bekommt man normalerweise mehr Zinsen für einen mehrjährigen Sparvertrag oder für Festgeld als für ein Sparbuch oder Girokonto. Umgekehrt bezahlt man höhere Zinsen für einen Überziehungskredit auf dem Girokonto, von dem die Bank nicht weiß, wann man ihn ausgleichen wird, als für einen mehrjährigen Kreditvertrag mit festen monatlichen Rückzahlungsraten. Wenn man möchte, dass eine Bank oder Sparkasse einem kurzfristig verfügbares Geld zur Verfügung stellt, dann ist das eine wertvolle Dienstleistung, für die man entsprechend mehr bezahlen muss.

Es kann sein, dass man zwar ein Haus besitzt, aber gerade nicht genug Geld flüssig hat, um eine neue Waschmaschine zu kaufen. Um solche Phasen zu überbrücken, bieten Banken und Sparkassen Kredite an. Die Möglichkeit, sein Girokonto zu überziehen, sollte aber nur für kurze Phasen der „Illiquidität“ genutzt werden, d. h. für ein paar Wochen. Man sollte vorher sicher sein, dass das Girokonto dann wieder im Plus ist. Sonst sollte man nach einem anderen Kredit fragen, bei dem man über die entsprechende Zeit insgesamt weniger Zinsen bezahlen muss.

### Vorsicht, Eltern!

Vielleicht hast du schon einmal etwas von beschränkter und voller Geschäftsfähigkeit oder dem „Taschengeldparagraphen“ gehört. Erst mit 18 Jahren ist man voll geschäftsfähig, d. h., man darf alle Geschäfte eigenverantwortlich tätigen. Unter 18 Jahren ist man beschränkt geschäftsfähig und darf nur kleinere Ausgaben ohne Zustimmung der Eltern durchführen. Für die Aufnahme eines Kredits, und dazu zählt auch die Überziehung eines Girokontos, reicht noch nicht einmal die Zustimmung der Eltern aus. Weil es sein könnte, dass Eltern Schulden auf ihre minderjährigen Kinder abwälzen, bedarf es dazu noch der Zustimmung durch das „Vormundschaftsgericht“.

### FALLBEISPIEL

**Stelle dir vor, Franz Meier braucht dringend ein Auto. Er hat eine neue Arbeitsstelle, die er mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur mit viel zusätzlicher Fahrzeit erreichen kann. Er weiß, dass er ca. 10 000 € für den Autokauf benötigt. Auf dem Sparbuch hat er 5 000 € angespart.**

**Folgende Möglichkeiten der Kreditaufnahme stehen ihm zur Verfügung:**

- Er könnte sein Girokonto überziehen.
- Er könnte mit seiner Bank oder Sparkasse einen Kredit mit fester Laufzeit vereinbaren.
- Er könnte sich das Geld von seinem Bruder leihen.

**Von welchen Bedingungen könnte seine Entscheidung abhängen?**

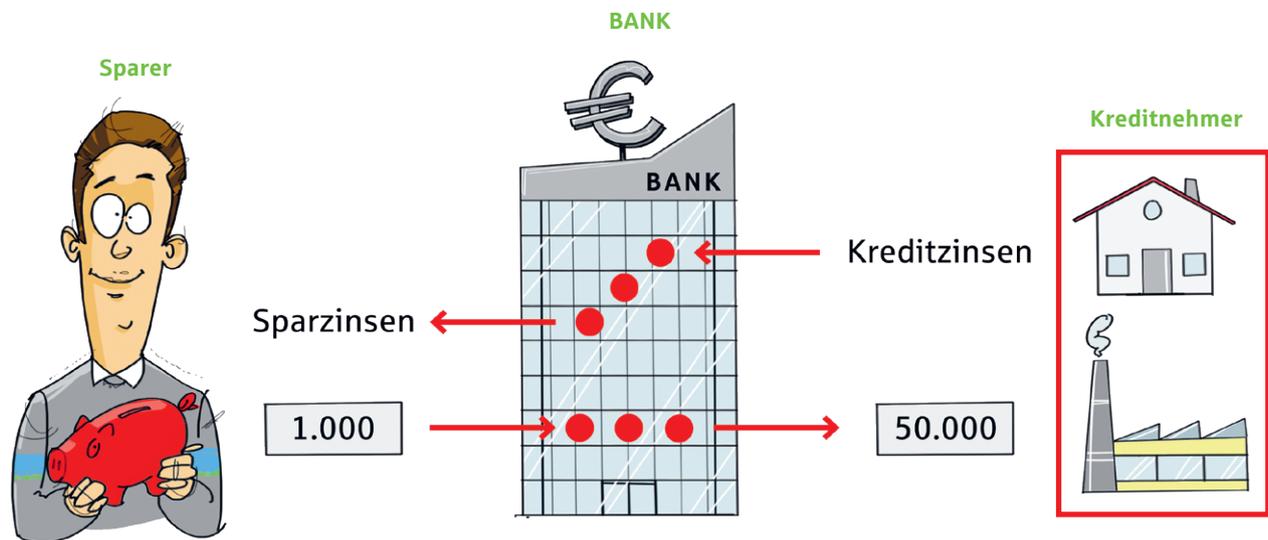


In Anlehnung an einen Cartoon von Gary Cook  
[www.cartoonstock.com/cartoonview.asp?catref=gckn408](http://www.cartoonstock.com/cartoonview.asp?catref=gckn408)

„Erich, wir wollen die Bank bitten, dass wir unser Konto überziehen dürfen. Ich glaube nicht, dass dieser Aufzug uns dabei hilft!“

Lösung: Die richtige Antwort gibt es nicht. Wenn in der Familie von Herrn Meier nicht über Geld gestritten wird und sein Bruder keine Zinsen verlangt, kann das die beste Lösung sein. Wenn schnell wieder genug Geld auf sein Girokonto kommt, kann sich Herr Meier viel Aufwand sparen. Wenn er die Rückzahlung stressfrei über eine gewisse Zeit strecken will, kann der Kredit die Lösung sein.

# Kosten und Preise



## Geld kostet auch Geld

Banken und Sparkassen sind ungemein praktisch. Sie machen die Nutzung von Geld viel einfacher. Sie bewahren es auf oder geben es ohne großen Aufwand an andere weiter, sodass man alles Mögliche ganz einfach bezahlen kann. Sie leihen einem auch Geld, wenn man gerade nicht genug hat – und noch etliches mehr. Wir können uns das heute kaum mehr anders vorstellen, aber die Nutzung und Verwendung von Geld war früher viel umständlicher.

### Aufwand für das Kreditinstitut

Es handelt sich hier also um sehr nützliche Dienstleistungen. Aber genauso wie andere Dienstleister (z. B. der Friseur, der einem die Haare schneidet, oder die Post, die Briefe zustellt) machen Banken und Sparkassen dies nicht zum Vergnügen, sondern um Geld damit zu verdienen. Zum einen entstehen bei der Bereitstellung der Dienstleistungen für die Kreditinstitute Kosten: Sie müssen ihre Angestellten bezahlen und ihre Filialen, Geldautomaten oder Datenserver aufbauen und warten. Man kann auch sagen: Je „kundennäher“ eine Bank oder Sparkasse ist, desto höher sind auch ihre Kosten. Zum anderen sind Kreditinstitute Unternehmen und wollen berechtigterweise auch einen Gewinn machen. Bei Sparkassen gibt es die Besonderheit, dass sie in der Regel

den Städten und Gemeinden gehören und der erwirtschaftete Gewinn deshalb häufig der Allgemeinheit zugutekommt.

### Kosten für die Kunden

Ein Girokonto stellt also eine Dienstleistung dar und kann daher für den Bankkunden auch etwas kosten. Hier gibt es verschiedene Modelle. Häufig gibt es monatliches Entgelt für die Kontoführung und ggf. noch Kosten für einzelne Buchungen oder spezielle Dienstleistungen, wie Scheckeinreichungen oder andere noch papierbasierte Geldgeschäfte. Wenn man sein Girokonto überziehen darf, dann kommen Überziehungszinsen hinzu. Und diese sind meist relativ hoch.

Es gibt aber auch einige Institute, die Girokonten ohne Kontoführungsentgelt anbieten. Diese hoffen dann darauf, mit den Preisen für zusätzliche Dienstleistungen (z. B. Aktiendepot, Bausparvertrag, Kredit usw.) ihre Kosten zu decken. Denn die meisten Kunden werden zuerst bei ihrer Bank oder Sparkasse nach solchen Angeboten fragen, bei der sie bereits ein Girokonto haben.

Ist ein Girokonto ohne Kontoführungsentgelt am Ende billiger? Hier muss man bedenken, dass bei vielen derar-

tigen Angeboten der Service meist schlechter ist, weil es z.B. keine Filialen gibt. Außerdem zahlt man auch bei einem gebührenfreien Girokonto Überziehungszinsen, wenn man ins Minus rutscht. Und die Höhe der Zinsen kann sich zwischen den Kreditinstituten deutlich unterscheiden. Abgesehen davon sollte man prinzipiell versuchen – wegen der hohen Überziehungszinsen – mit dem Girokonto nicht ins Minus zu rutschen.

Wenn man Geld an einem Geldautomaten der eigenen Bank abhebt, ist das fast immer kostenlos, da es sich um eine Dienstleistung für die Kunden der Bank handelt. Wenn man allerdings den Geldautomaten einer anderen Bank verwendet, kann das mehrere Euro kosten – denn man nutzt ja die Automaten einer anderen Bank.

Es lohnt sich also, die verschiedenen Entgelte, die bei einem Girokonto anfallen können, und die Höhe der Zinsen genau anzusehen und sich zu überlegen, welches Modell zu einem passt. Häufig gibt es auch gestaffelte Modelle, sodass z.B. nur eine bestimmte Anzahl von Überweisungen oder Lastschriften in dem (niedrigsten) Kontoführungsentgelt enthalten sind.

## VERGLEICHSAUFGABE

### One size fits all?

Mit Kontoführungsentgelten ist es wie mit Handy-tarifen (Mobilfunktarife): Nicht jeder Tarif passt zu jedem Nutzer.

**Analysiere dein Handyverhalten: Wofür verwendest du dein Handy, wie viel telefonierst du, wie viele SMS verschickst du, welche Datenmenge nutzt du pro Monat?**

**Vergleiche die drei Handytarife. Welcher passt am besten zu deiner Handynutzung?**

- 0,00 € monatliche Grundgebühr – 0,09 €/min Telefonieren in alle Netze – 0,09 € pro SMS – Daten-Tagesflat jeweils 1,00 € pro Tag
- 7,99 € monatliche Grundgebühr inklusive 300 Telefoneinheiten und 1 GB Daten – dann 0,09 €/min in alle Netze und 2,00 € pro 100 MB
- 49,99 € monatliche Grundgebühr – Allnetflat und Datenflat mit 20 GB schnellen Daten

Das Ganze wird dadurch noch ein wenig komplizierter, weil es für Jugendliche auch kostenlose Angebote gibt – z.B. auch Mischungen aus Sparkonto und Girokonto. Hierbei gibt es auf den Jugendkonten teilweise attraktive Sparzinsen wie bei einem Sparkonto und man erhält Leistungen wie bei einem Girokonto (z. B. Zahlungskarte, Überweisungen etc.). Auch hier hoffen die Kreditinstitute darauf, dass die jungen Kunden auch später bei ihnen bleiben, wenn die Konditionen denen eines Erwachsenenkontos angepasst werden.

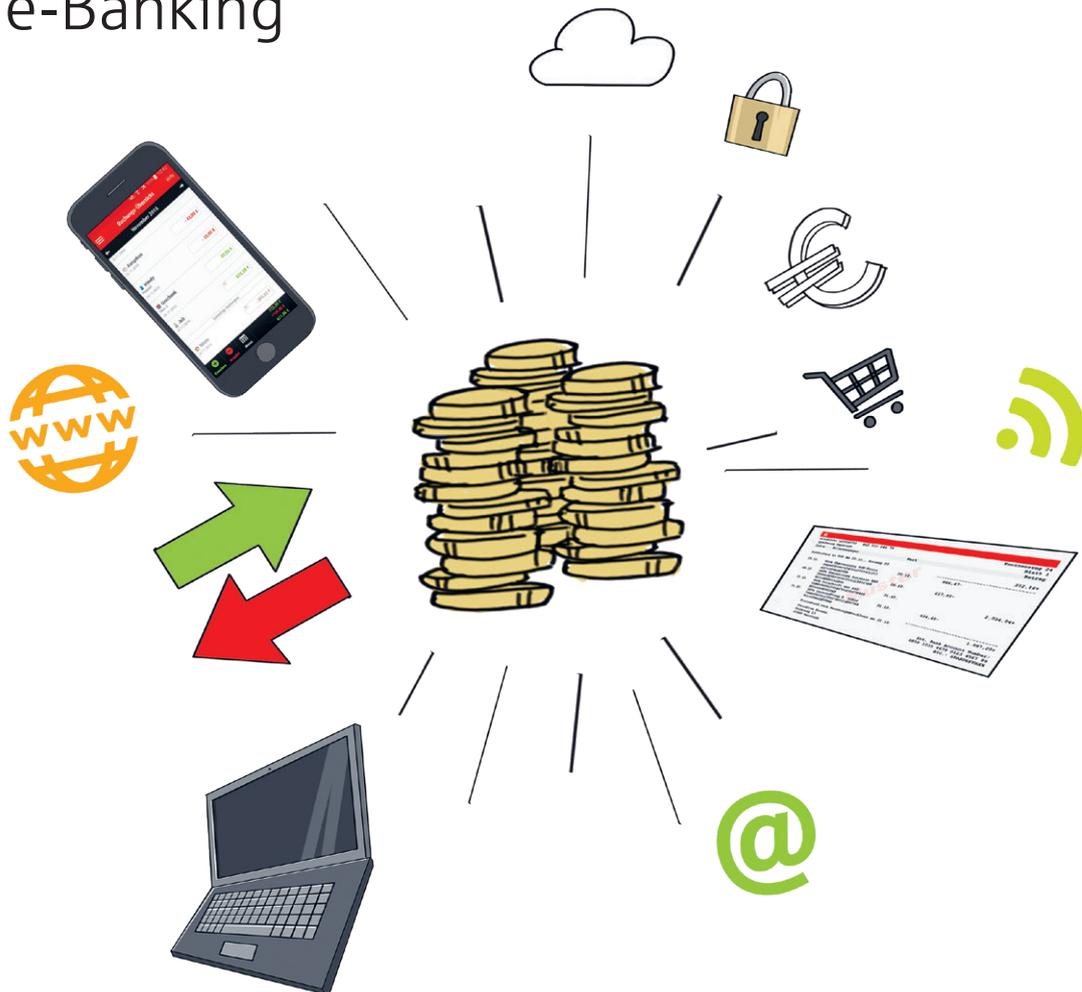
In Deutschland gibt es  
ca. 14 000 Tankstellen und  
ca. 61 000 Geldautomaten

Komisch – ganz viele Leute achten ständig auf die Benzinpreise bei den verschiedenen Tankstellen, an denen sie vorbeikommen, und können dadurch vielleicht sogar einen Euro pro Tankfüllung sparen. Nur wenige achten jedoch auf die Gebühren bei Kreditinstituten, obwohl sie übers Jahr auch einige Euro sparen könnten.

## RECHERCHEAUFTRAG

Im Internet findest du verschiedene aktuelle Kosten- und Leistungsvergleiche von Banken und Sparkassen. Frage deine Eltern, ob sie an einer Analyse für ihre Bedürfnisse interessiert sind.

## Online-Banking



## Bequemes Banking

Je älter du wirst und je mehr Verantwortung du für dein Leben und deine finanziellen Aspekte übernimmst, desto mehr Funktionen des Girokontos wirst du vermutlich nutzen. Vieles läuft über das Girokonto automatisch. Wenn du irgendwo einen Schülerjob hast oder schon eine Ausbildung machst, brauchst du deinem Arbeitgeber nur deine Kontonummer zu geben, und er überweist dein Gehalt auf dein Konto. Wenn du einmal unterschrieben hast, dass z. B. die Versicherungsgesellschaft deiner Moped-Versicherung oder das Fitnessstudio den Monatsbeitrag – per Lastschrift bzw. Einzugsermächtigung – von deinem Konto abbuchen darf, werden sie das tun, und du musst dich um nichts mehr kümmern. Wenn du deiner Bank oder Sparkasse einmal mitgeteilt hast, dass du z. B. jeden Monat ein paar Euro – per Dauerauftrag – auf deinen Bausparvertrag oder als Spende ans Tierheim überweisen möchtest, dann macht sie das automatisch.

Je älter man wird, desto knapper wird die Zeit, die einem neben der Arbeit, der Versorgung der Familie und all der vielen sonstigen Dinge zur Verfügung steht. Da ist es sehr praktisch, viele seiner Bankgeschäfte online von zu Hause aus und unabhängig von den Öffnungszeiten des Kreditinstituts erledigen zu können.

### Praktisches Online-Banking

Online-Banking bedeutet, seine Bankgeschäfte über das Internet abzuwickeln. Diese Möglichkeit gab es schon in den 1980-er Jahren. Richtig Fahrt hat die Nutzung des Online-Bankings aber erst in den 2000-er Jahren nach Einführung des WWW (World Wide Web als zentraler Teil des Internets) aufgenommen. Mittlerweile nutzen über 40 Millionen Menschen in Deutschland die Möglichkeiten des Online-Bankings.

## Datenverkehr!

In Deutschland werden pro Jahr (Stand 2020) über 11,5 Milliarden Lastschriften und fast 7 Milliarden Überweisungen getätigt, das sind pro Einwohner pro Monat durchschnittlich 11 Lastschriften und 7 Überweisungen.

## Was man noch wissen sollte

So setzt sich die IBAN zusammen:  
Bankleitzahl    Kontonummer  
IBAN: DE99 1235 4678 1234 5678 90  
(DE = Ländercode, 99 = Prüfziffer)

Neben dem Überprüfen des Kontostandes wird vor allem die Möglichkeit genutzt, Überweisungen bequem von zu Hause vom Computer aus zu tätigen oder Daueraufträge einzurichten oder zu verändern. Dazu muss man der Bank nicht nur die Höhe des Betrages mitteilen, sondern auch, auf welches Konto das Geld zu überweisen ist. Das geschieht mit der IBAN.

## Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule!

Was kann man tun, wenn man eine Überweisung rückgängig machen will, weil man z. B. den falschen Empfänger oder den falschen Betrag (z. B. ein Komma an der falschen Stelle) eingegeben hat?

Wenn eine Überweisung getätigt ist, kann man über das Kreditinstitut meist nichts mehr machen. Denn der Betrag ist heutzutage sehr schnell auf dem Konto des Empfängers, sodass die Bank das Geld nicht mehr zurückfordern kann. Chancen hat man nur, wenn man die Bank oder Sparkasse sofort (!) über die Fehlüberweisung informiert. Ansonsten muss man sich an den hoffentlich ehrbaren Empfänger wenden. Also besser von vornherein aufpassen!

## Was passiert, wenn ich bei dem IBAN-Nummernsalat einen Fehler mache?!

IBAN steht für **I**nternational **B**ank **A**ccount **N**umber. Diese Kontonummer funktioniert wie eine Adresse: In Deutschland hat sie 22 Stellen; zuerst kommen zwei Buchstaben für das Land (DE für Deutschland); acht Ziffern geben die Bank an und 10 Ziffern dienen zur Identifikation des betreffenden Kontos bei dieser Bank. Da kann man sich schon mal vertippen. Zur Sicherheit gibt es daher die beiden noch nicht erwähnten Stellen (2 + 8 + 10 sind ja nur 20). Bei diesen handelt es sich um sogenannte Prüfziffern. Alle Zahlen der IBAN werden nach einem festgelegten Verfahren zusammengerechnet, das ergibt dann die Prüfziffern. Das wird bei jedem Auftrag, z. B. einer Überweisung, nachgerechnet. Wenn du also irgendwo einen Fehler machst, dann stimmt die Rechnung nicht mehr und die Überweisung wird von deiner Bank nicht ausgeführt.

## BAR ODER UNBAR – DAS IST HIER DIE FRAGE

Bei einer Umfrage über die Gründe für die Nutzung bestimmter Bezahlformen wurden folgende Antwortmöglichkeiten gegeben:

### Gründe für die hauptsächliche Nutzung unbarer Zahlungsinstrumente

- a Bargeld unhygienisch
- b Bessere Ausgabenkontrolle
- c Einfachere Handhabung
- d Kostengünstiger
- e Ratenzahlung möglich
- f Schnellere Zahlung
- g Sichere Zahlung
- h Spätere Abbuchung
- i Teilnahme an Bonusprogrammen
- j Umständliche Bargeldbeschaffung

### Gründe für ausschließliche Bezahlung mit Bargeld

- a Bargeld kostengünstiger für die Allgemeinheit
- b Bessere Akzeptanz von Bargeld im Handel
- c Einfacher als mit der Karte
- d Gefühl besserer Ausgabenkontrolle
- e Geheimnummer der Karte schlecht zu merken
- f Kartenterminals oft schmutzig und unhygienisch
- g Kartenzahlungen werden registriert: potenzieller Datenmissbrauch
- h Schneller als mit der Karte
- i Schönes Gefühl, Bargeld in der Hand zu haben
- j Sicherer als mit der Karte

### Welche drei Gründe hättest du genannt?

Was glaubst du, welche Gründe wurden in der Umfrage hauptsächlich genannt? Erstelle eine Rangliste der Plätze 1 bis 5.

### Welche der folgenden Zahlungsmöglichkeiten ziehen Sie bei einer Bestellung im Internet vor?

PayPal oder Ähnliches	50 %
Auf Rechnung	21 %
Debit- oder Kreditkarte	17 %
Direktzahlung über ein Bankkonto	6 %
Mobile App	2 %
Andere Bezahlmethode, weiß nicht	2 %

Quelle: PostNord © Statista 2021

### Eine Welt ohne Bargeld

Bitte Geheimzahl eingeben und bestätigen ...

Ihre Million wird Ihnen in den nächsten Tagen gutgeschrieben, Herr Müller.



In Anlehnung an Schwarzwel

Lösung:

Die Rangliste der Gründe für die hauptsächliche Nutzung von unbaren Zahlungsinstrumenten: c, j, f, g, b, h, d, a, i, e

Die Rangliste der Gründe für Barzahlung: d, c, j, h, i, g, e, b, a, f

## Wie sicher ist das Geld auf meinem Konto?



### PIN und TAN

Wo Geld ist, gibt es auch Diebe, die es stehlen wollen, und manche Diebe wollen Bargeld. Deshalb ist es – insbesondere wenn es um den Transfer großer Geldbeträge geht – eine Erleichterung, wenn man den Betrag überweisen kann und nicht mit dem Geldkoffer herumlaufen muss.

Natürlich gibt es auch die Masche, dass man gezwungen wird, am Geldautomaten etwas abzuheben; da es aber normalerweise Abhebelimits gibt, ist der mögliche Schaden hier begrenzt.

#### Verschlüsselung

Wenn eine Geldkarte gestohlen wird, braucht der Dieb normalerweise noch die PIN (P**ersönliche** I**dentifikati**o**ns**u**mm**er). Wenn du nicht den Fehler gemacht hast, deine PIN auf der Karte zu notieren oder „1234“ als Wunsch-PIN zu wählen oder dich bei der Eingabe der PIN am Geldautomaten beobachten zu lassen, wird es für den Dieb schwer, mit deiner Karte etwas abzuheben. Auch mit erheblichem technischem Aufwand ist die

**Nutzloses Wissen für den nächsten Urlaub!**

1 Million Euro in 200-€-Scheinen wiegt ca. 5,3 kg und würde im Flugzeug noch ins Handgepäck passen.

eigentliche Verschlüsselung der PIN nicht zu knacken. Die PIN wird durch ein geheimes Rechenverfahren aus Daten berechnet, die einerseits auf der Karte gespeichert sind und andererseits von deiner Bank kommen. Folglich kann ein Dieb die PIN nicht nur durch Auslesen der Daten auf der Karte herausbekommen, weil ihm die Daten von der Bank fehlen.

Diebe versuchen eher, Geld direkt vom Girokonto zu stehlen. Das hat für sie Vorteile. Zum Beispiel lassen sich private Computer oder Handys viel leichter hacken als ein Geldautomat. Außerdem kann man online viel öfter verschiedene PINs ausprobieren, denn eine Bankkarte

wird vom Geldautomaten in der Regel nach drei Fehleingaben gesperrt oder eingezogen. Durch Überweisungen ließen sich ggf. größere Beträge stehlen, weil es höhere oder gar keine Limits für Überweisungen gibt. Auch wenn man sich online Zugang zu einem Konto verschafft hat, kann man aber noch keine Überweisung tätigen. Dazu braucht man noch eine TAN (Transaktionsnummer). Transaktionen sind z.B. das Einrichten oder Löschen eines Dauerauftrags und insbesondere Überweisungen. Und für jede Transaktion benötigt man eine extra TAN, die nur für diese Transaktion gilt. An eine passende TAN zu kommen ist für einen Dieb bei den heute für Girokonten gängigen Verfahren recht schwierig.

## TAN-Generator

Für die ChipTAN oder SmartTAN braucht man z.B. den TAN-Generator, ein kleines Gerät, in das man die Bankkarte steckt. Aus den Daten auf der Karte und bestimmten Daten der Transaktion (z.B. Teile der IBAN des Empfängers) wird dann eine spezifische TAN erzeugt. Die Daten der Transaktion kann man entweder von Hand eingeben oder man nutzt den Flicker Code. Das sind blinkende Balken auf dem Bildschirm, die der TAN-Generator entschlüsseln kann.

Für die mTAN oder SMS-TAN muss man seiner Bank oder Sparkasse eine Handynummer mitteilen, an die für jede einzelne Transaktion eine TAN per SMS geschickt wird. Wenn man eine Handy-App zur Kontoführung nutzt, braucht man natürlich ein zweites Handy für die TANs.

## Können diese Augen lügen?

Auch kontaktlose Handybezahlmodelle müssen das Problem lösen, dass man nicht einfach mit einem gefundenen oder gestohlenen Handy einkaufen kann. Zumindest bei höheren Beträgen stellt sich die Frage, wie man sich persönlich identifiziert. Allerdings hat sich noch kein Verfahren durchgesetzt. Bisher geschieht die Identifizierung meist durch eine PIN. Andere Anbieter arbeiten aber z.B. daran, die Zahlung durch den Fingerabdruck oder durch einen Augenscan zu bestätigen.

## Wie groß sind die Gefahren?

„Wie häufig haben Sie einen Kreditkarten- oder Online-Betrug erlebt?“. 2019 antworteten hierauf 5 % der Befragten ab 15 Jahre mit „ein- oder mehrmals“ und die Zahl nimmt zu.

Dennoch musst auch du keine allzu große Angst davor haben, dass jemand mithilfe einer (gefälschten) Lastschrift eine größere Summe von deinem Konto abbucht. Generell können Lastschriften – im Gegensatz zu Überweisungen – zurückgebucht werden. Je nachdem, ob tatsächlich eine Einzugsermächtigung vorlag oder nicht, d.h., wenn Betrug vorliegt. Auch wenn man bei einer betrügerischen Lastschrift 13 Monate Zeit hat, sollte man sich so schnell wie möglich bei seiner Bank oder Sparkasse melden.

Da diese Rückbuchungen für Banken und Sparkassen sehr aufwendig sind und sie ggf. dafür haften müssen, wenn der Betrüger das Geld schon abgehoben hat, sind sie vorsichtig. Sie achten meist darauf, wem sie so weit vertrauen, dass sie Einzugsermächtigungen anerkennen. Besonders auffällig ist es natürlich, wenn es sich um höhere Beträge handelt.

Auch bei Kreditkarten musst du keine große Angst haben, dass du auf einem großen Schaden sitzen bleibst, wenn jemand deine Kreditkartendaten missbraucht.

## 116 116!

Wenn du deine Bank- oder Kreditkarte verloren hast und vor allem wenn sie gestohlen wurde, solltest du sie auf jeden Fall sofort über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen.

Sollte es tatsächlich dazu kommen und du bist verantwortungsvoll mit deinen Daten umgegangen, dann ist der Schaden üblicherweise versichert.

## Achtung – Phishing!

Eine verbreitete Methode, mit der Betrüger versuchen, Zugang zu Konten zu bekommen oder Überweisungen auf ihr Konto zu leiten, sind sogenannte Phishing-E-Mails. Es handelt sich dabei um E-Mails, die so aussehen als kämen sie von einem Geldinstitut. Darin wird dann irgendeine Neuerung oder ein dringendes Problem angesprochen. Deswegen sei es notwendig, auf die jeweilige Webseite zu gehen. Natürlich ist auch schon ein Link in der Mail, auf den man klicken kann. Allerdings landet man dann nicht auf der Webseite seiner Bank oder Sparkasse, sondern auf einer Seite, die nur so aussieht. Wenn man dann der Aufforderung folgt, die Kontoinformationen einzugeben, ist man den Identitätsdieben ins Netz gegangen. In anderen Fällen wird durch den Besuch auf dieser Webseite unbemerkt ein Trojaner auf dem eigenen Rechner installiert, der sich in der Zukunft in die Online-Kommunikation mit der tatsächlichen Bank oder Sparkasse einschleust. Deshalb: Solche E-Mails ignorieren und gleich löschen – wenn deine Bank oder Sparkasse etwas von dir will, schickt sie nämlich – ganz altmodisch – einen Brief. Und nie die Links in E-Mails nutzen, sondern wenn man auf sein Onlinekonto zugreifen will, entweder den Link von Hand eingeben oder ein Browser-Bookmark (Lesezeichen) nutzen.

### AUFGABE

#### **König der Diebe**

**Stelle dir vor, du möchtest einen Film machen, in dem SEHR viel Geld gestohlen wird. Wie würden deine Diebe vorgehen?**

### AUFTRAG

#### **Auch Mathe könnte interessant sein**

**Fragt doch mal euren Mathelehrer, ob er eine Stunde zu Kryptografie (Verschlüsselungstechnik) macht.**



Maestro

GeldKarte

girocard





Sparkassen

SchulService

**NUR BARES IST WAHRES?** Klar, mit Bargeld kann man bezahlen. Oft jedenfalls. Manchmal muss man aber bargeldlos bezahlen und braucht dann ein Girokonto.

In diesem Heft lernst du, wofür es ein Girokonto gibt, was du damit machen kannst und ob dein Geld dort sicher ist.